

Dosengrün

Von ScarsLikeVelvet

Kyo saß in seinem Hotelzimmer und starrte die Zeitung in seinen Händen an. Er hatte nur sehr limitierte Deutschkenntnisse, aber sie reichten aus, um zu sehen, dass jemand bei der Zeitung Mist gebaut hatte, einen riesigen Haufen Mist. Seine Finger krampften sich um das Papier zusammen und der Sänger stand auf, stapfte hinüber zu Kaorus Zimmer und hämmerte gegen die Tür, bis der Bandleader ihm verschlafen und noch vollkommen zerknuddelt aussehend eben diese öffnete.

„Hast du DAS hier schon gesehen? Kaoru?“, fragte er und schlug dem Leader fast die Zeitschrift ins Gesicht, so erregt war er.

„Hnn? Was'n überhaupt los? Ich versteh nur Bahnhof ... komm erst mal rein“, sagte er und zog den aufgewühlten Sänger ins Zimmer, parkte ihn auf der Bettkante, bevor er sich seine Jogginghosen überstreifte und nach dem kalten Kaffee vom Vorabend sah. Nachdem er den Becher geleert hatte, sah er Kyo fragend an.

Dieser sprang auf und lief zwischen Bett und Fenster auf und ab. „DOSENGRÜN!!! Sie nennen unser Lied DOSENGRÜN!!! Ich fass es nicht ... so blöd waren die doch vorher nicht ... die konnten jeden unserer Liedtitel schreiben ... egal was für komplizierte Worte drin enthalten waren ... aber Dozing Green ... einen englischen Titel ... den schaffen sie nicht!“, schimpfte Kyo, nachdem er die Freigabe von seinem Leader bekommen hatte und wedelte abermals mit der Zeitschrift herum.

Kaoru nahm ihm die Zeitung ab und studierte sie, zog eine Augenbraue hoch. „...klingt nach Gemüse, wenn du mich fragst“, konstatierte er schließlich und zückte sein Handy, um Nora eine Nachricht zu schicken. Sollte die sich damit herumschlagen. Er hatte einen aufgeregten Sänger zu beruhigen.

Die Zeitung wurde auf den Stuhl in der Ecke verbannt und Kaoru schubste Kyo aufs Bett, wo noch jemand unter der Decke lag. Kyos Landung weckte diesen jemand und Sekunden später tauchte ein roter Haarschopf unter der Decke auf. „...nicht so laut, Warumono“, murmelte er und zog Kyo an sich, um ihn zu küssen, während Kaoru sich neben Kyo ins Bett legte und die Decke wieder über sie zog. „So ... und jetzt wird nicht gemault, jetzt wird geschlafen ... verstehe sowieso nicht, warum du unbedingt ein eigenes Zimmer wolltest ... du schläfst bei uns doch eh immer besser“, sagte er und küsste Kyos Nacken.

Der kleine Sänger erschauerte und gab sich ganz in die Hände der beiden Gitarristen an die er sein Herz schon vor Jahren verloren hatte. Seine Wut verrauchte unter ihren sanften Streicheleinheiten und so drifteten sie gemeinsam in einen angenehmen Halbschlaf ab. Das Dosengrün war schon wieder vergessen.

~ ENDE~